

Mediation für Juristen

*Karen Buchsteiner, Bonn**



In meinem Kurs „Mediation für Juristen“ möchte ich den Studierenden die Mediation als alternativen Lösungsweg in einem Konflikt nahe bringen. Unter Mediation wird die außergerichtliche Vermittlung in Konflikten verstanden, bei der eine neutrale Person (Mediator/in) den Parteien dabei hilft, eine eigenständige, einvernehmliche Lösung für den Konflikt zu finden. Die Mediation ist eine zeitsparende und kostengünstige Alternative zum gerichtlichen Verfahren.

Ich arbeite in meinem Kurs sehr viel in Kleingruppen und mit Rollenspielen. Am ersten Tag erarbeiten die Studierenden zunächst in Kleingruppen, was sie eigentlich unter Mediation verstehen und wie die Mediation von anderen Arbeitsfeldern (wie beispielsweise der Arbeit eines An-

walts/einer Anwältin oder eines Richters/einer Richterin) abgegrenzt werden kann. Danach sammeln die Studierenden in Kleingruppen die verschiedenen Techniken, derer sich der Mediator/die Mediatorin bedient, um zwischen den Parteien zu vermitteln. Die jeweiligen Ideen der Kleingruppen werden im Anschluss immer im gesamten Plenum besprochen und gegebenenfalls von mir vervollständigt.

Ein weiteres Thema, das von den Studierenden in Kleingruppen erarbeitet wird, sind die Grundregeln, die in einer Mediation eingehalten werden müssen, damit die Mediation auch funktionieren kann. Dieses Thema wird dann in einem ersten Rollenspiel geübt. Für das Rollenspiel habe ich mir einen Mediationsfall ausgedacht, der von drei freiwilligen Studierenden gespielt wird. Anschließend erfolgt die Auswertung des Rollenspiels.

Nach diesem Rollenspiel werden noch die Themen „Ziel/Nutzen/Grenzen der Mediation“ und „Einsatzfelder der Mediation“ behandelt. Ferner stelle ich den Studierenden das Mediationsgesetz vor.

Damit endet der erste Kurstag.

Am zweiten Kurstag wird das Thema „Ablauf der Mediation“ ausführlich behandelt. Die Mediation gliedert sich in fünf Phasen. Zur ersten Phase „Das Arbeitsbündnis“, zur zweiten Phase „Themensammlung“ und zur dritten Phase „Bearbeitung der Konfliktfelder und Herausfinden der Interessen“ wird jeweils ein Rollenspiel durchgeführt und anschließend ausgewertet. Die vierte Phase „Problemlösung und Einigung“ sowie die fünfte Phase „Rechtliche Gestaltung“ wird jeweils von mir vorgestellt und näher beschrieben.

Abschließend haben die Studierenden noch die Möglichkeit, verbleibende Fragen zu klären.

Mit meinem Seminar möchte ich den Studierenden verdeutlichen, dass es alternative Möglichkeiten gibt, um einen Konflikt zu lösen. Nicht immer ist der Gang zum Gericht der richtige Weg. Bei der Mediation haben die Medianten die Möglichkeit, den Konflikt selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu lösen, während die Parteien beim gerichtlichen Verfahren die Lösung des Konflikts weitgehend in fremde Hände geben und damit auch die Kontrolle über den Verlauf und das Ergebnis größtenteils verlieren.

Die Arbeit als Mediator/Mediatorin bietet ein interessantes zusätzliches Aufgabenfeld neben der Tätigkeit als Rechtsanwalt/Rechtsanwältin. Es handelt sich hierbei um zwei völlig unterschiedliche Herangehensweisen an einen

* Die Autorin ist Familienrechtsanwältin und Mediatorin in Bonn. Sie bietet an der Universität Bonn im Rahmen der Schlüsselqualifikationen das Seminar „Mediation für Juristen“ an.

Konflikt. Der Rechtsanwalt/die Rechtsanwältin arbeitet lösungsorientiert und vertritt einseitig die Interessen des Mandanten/der Mandantin. In der Mediation verfolgt der Mediator/die Mediatorin hingegen nicht das Ziel, das Problem der Parteien zu lösen, sondern die Parteien darin zu unterstützen, eigenverantwortlich eine Lösung für den Konflikt zu finden. Hauptaufgabe des Mediators/der Mediatorin ist es also, zwischen den Parteien zu vermitteln.

Auch wenn man sich später nicht dazu entschließen sollte, als Mediator/Mediatorin zu arbeiten, so können doch die Techniken und Methoden, die in meinem Mediationskurs erlernt werden, später im beruflichen Alltag als Jurist/Juristin und auch im privaten Bereich bei der Vermittlung von Konflikten von großem Nutzen sein.